

Beschluss des Landrats vom 30.11.2023

Nr. 263

18. Rettungsdienst Laufental-Thierstein 2023/467; Protokoll: mko

Marc Scherrer (Die Mitte) wünscht die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Marc Scherrer (Die Mitte) glaubt, dass die Historie allen ziemlich bekannt sein dürfte. Es geht darum, dass im Laufental und im Oberbaselbiet die Hilfsfristen nicht eingehalten wurden. Das Thema geht etwa 2 Jahre zurück und es wurden x Vorstösse dazu eingereicht, bis aus der Kommission heraus eine dringliche Motion kam. Nun hat der Regierungsrat eine Lösung gebracht. Marc Scherrer erachtet es als seinen Job, darauf hinzuweisen, dass es für das Laufental und das Thierstein keine gute Lösung ist. Warum nicht? Dazu muss er etwas zurückschauen. Historisch war es so, dass es im Laufental zwei Krankenwagen gab. Dann kamen Corona und als Folge davon ein Personalmangel hinzu, worauf ein Wagen abgezogen wurde. Das führte dazu, dass die Hilfsfristen schlechter wurden, was sich aus den Statistiken ersehen liess. Nicht nur im Laufental, sondern auch im Oberbaselbiet. Vorstösse wurden eingereicht, es wurde lange darüber diskutiert. Dann kam die dringliche VGK-Motion und der Landrat überwies mehr oder weniger einstimmig die daraus entstandene Vorlage. Und nun liegt die neue Lösung auf dem Tisch.

Zuvor war die Lösung die, dass im Laufental ein Wagen ständig vorhanden ist und, sobald dieser im Einsatz steht, automatisch ein Wagen von Reinach nachdisponiert wird. Dies wurde in Aussicht gestellt. Die Lösung, die jetzt vorliegt, verändert die Ausgangslage. Marc Scherrer möchte nicht, dass das Laufental zwischen Stuhl und Bank fällt, deshalb muss man genau hinschauen.

Mittlerweile ist bekannt, dass das Thierstein, vermutlich mit Standort Breitenbach, einen eigenen Wagen haben wird, der vom Rettungsdienst Nordwestschweiz gestellt wird. Im Laufental wird es zwar weiterhin einen Krankenwagen geben, aber es ist nicht gesetzt, dass von Reinach aus automatisch nachdisponiert wird, wenn dieser im Einsatz steht. Mit anderen Worten verliert das Laufental gegenüber der Vorlage. Ob es so sein wird oder nicht, wird man sehen. Die Situation ist aber die, dass im Thierstein ein Wagen vom Rettungsdienst NWS, im Laufental einer vom KSBL und in Reinach einer vom Rettungsdienst NWS unterwegs sein wird. Es gibt also zwei Betreiber und drei Standorte, was wahrscheinlich nicht zukunftstauglich ist.

In der Kommission wurde darüber diskutiert, ob *ein* Betreiber für die Region nicht sinnvoller wäre, was aus genannten Gründen nicht zustande gekommen ist. Der Regierungsrat wird vermutlich erwidern, dass es ja den Next Best-Ansatz gibt, was bedeutet, dass der Krankenwagen aus Reinach oder Breitenbach sowieso ins Laufental fahren wird, wenn dieser dort im Einsatz steht. Das wird vielleicht so sein. Next Best ist aber gesetzlich nicht verankert. Es ist nicht garantiert, dass das dann auch so sein wird. Marc Scherrer hat Signale vernommen, wonach der Rettungsdienst NWS für seine Einsätze im Thierstein und in der Region um Reinach bezahlt wird, und er alles daransetzen wird, die Hilfsfristen in diesen Gebieten zu erreichen. Es ist somit nicht garantiert, dass die Hilfsfristen auch im Laufental verbessert werden.

Der Interpellant möchte auf diesen Punkt nochmals hinweisen und hofft, vom Regierungsrat ein Bekenntnis zu erhalten, dass man genau hinschaut und bestrebt ist, Laufental und Thierstein mit *einem* Betreiber zu bedienen – und langfristig vielleicht sogar über beide Basel.

Regierungsrat **Thomi Jourdan** (EVP) dankt für die Möglichkeit, ein oder zwei Ergänzungen hierzu zu machen. Es wurde bereits im Rahmen einer Medienmitteilung vorgestellt, dass der Auftrag aus

der Motion umgesetzt wurde und es sogar gelungen ist, ihn günstiger umzusetzen als vom Landrat ursprünglich bewilligt. Selbstverständlich wurde die Frage, die Marc Scherrer hier gestellt hat, vorläufig geklärt. Am 9. November, noch bevor man damit in die Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission gekommen ist, wurde die Frage gestellt, wie es sich genau mit dem Next Best-Prinzip verhalte. Dazu gibt es zwei Aussagen, die er gerne zitieren möchte: «Die Einsatzzuteilung in Thierstein und Dorneck erfolgt durch die Sanitätsnotrufzentrale beider Basel, die Rettungsmittel werden nach vorgegebenen Kriterien gewählt und entsandt. Eine Einsatzfahrt kann nicht auf Grund der geographischen Lage des Einsatzortes abgelehnt werden. Legitime Gründe für ein Nicht-Ausrücken wären nur Gefährdungsszenarien für das eingesetzte Personal oder technische Probleme mit dem Fahrzeug.»

Man muss wissen, dass die Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) am 23. November 2023, also vor genau 7 Tagen, beschlossen hat, dass die IVR-Richtlinien für Rettungsdienste verschärft werden. Ab 1.1.2024 ist für die Anerkennung von Notrufzentralen neu das Umsetzen des Next Best-Prinzips für alle angeschlossenen Rettungsdienste ein Muss-Kriterium – vorher war es ein Soll-Kriterium. Das wurde von der GDK auf Antrag der IVR so beschlossen; diese – die auch die Notrufzentrale zertifiziert – stellt damit sicher, dass Next Best auch umgesetzt wird.

Zur Frage, wie viele Rettungsdienste es braucht: Aktuell gibt es deren drei. Es gibt ganz viele Regionen in der Schweiz, die mehr als einen haben. Im Züribiet gibt es um jedes Regionalspital herum auch noch einen Rettungsdienst. Das funktioniert, weil eben Next Best dies sicherstellt. Dabei geht es auch um die Luftrettung. Grundsätzlich macht es Thomi Jourdan keine Angst, dass es verschiedene Anbieter gibt. Es wurde aber vom Regierungsrat bereits im Juni beschlossen, dass es ein bikantonales Projekt geben soll, das Aufschluss darüber geben wird, ob man die Rettungsdienste auf einen Dienst reduzieren möchte. Das wird zusammen mit dem Kanton Basel-Stadt angeschaut. Dabei wird sichergestellt, dass die Baselbieter Interessen – auch jene im Oberbaselbiet – adäquat umgesetzt werden.

Selbstverständlich wird die jetzt beschlossene Umsetzung einem Monitoring unterzogen und allenfalls angepasst. Im Grundsatz wird derzeit davon ausgegangen, dass die Lösung gut ist, was nicht zuletzt der Fall ist, weil der Rettungsdienst Nordwestschweiz das Fahrzeug in Breitenbach stationieren wird.

://: Die Interpellation ist erledigt.
